

Der Südmährer

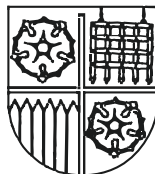
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

68. Jahrgang, Heft 9

September 2016

Internet: www.suedmaehren.de

oder

www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

68. Bundestreffen der Südmährer in Geislingen



Festgottesdienst in der vollbesetzten Kirche von St. Maria in Geislingen/Steige

„Treffpunkt Südmähren“

68. Bundestreffen der Südmährer am 30. und 31. Juli in Geislingen

Am Samstagvormittag (30.7.) kamen die Ortsbetreuer in Kreisversammlungen zusammen, um Rechenschaft über das abgelaufene Jahr abzulegen. Anschließend eröffnete der 3. Vorsitzende Wolfgang Daberger den Landschaftstag und hieß die Landsleute zur gleichzeitigen Mitgliederversammlung des Südmährerbund e.V. willkommen. In Ehrfurcht und in Trauer gedachten sie der Toten, deren jeder ihnen ein Stück Heimat sei.

Sprecher Franz Longin nannte im Rechenschaftsbericht für 2015 die Veranstaltungen, die gemeinschaftlich durchgeführt wurden. Die Geschäftsstelle sei technisch wie personell ansehnlich ausgestattet. Der Heimatbrief sei wieder mit Inhalt gefüllt worden, das Jahrbuch befinde sich in bester Verfassung. Nun gelte es, die Basis, die Ortsgemeinschaften, zu stärken. Ein Fortbestand sei nur mit der jungen und mittleren Generation möglich. Die Kulturarbeit sei nicht nur rückwärtsgerichtet zu betreiben. Der Plan eines neuen Museums

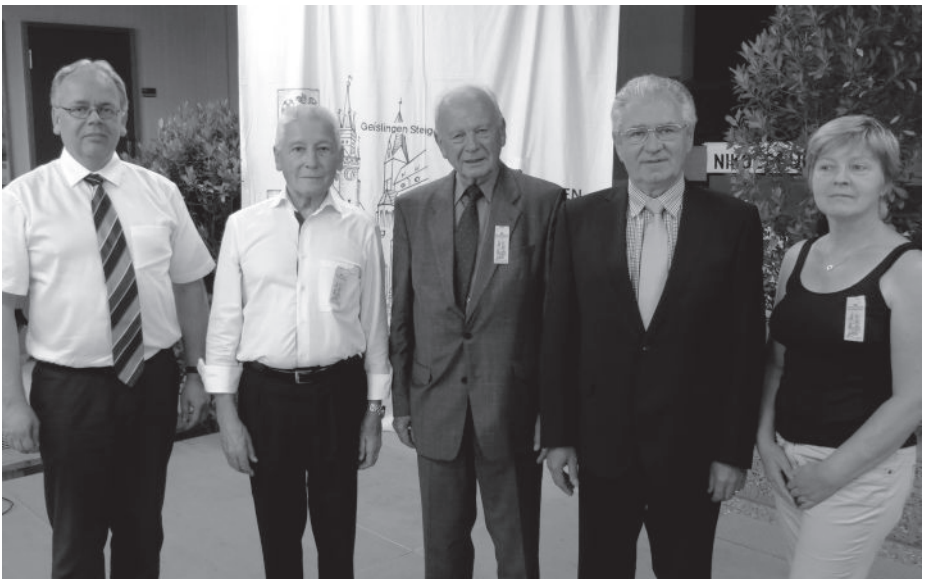
konnte in diesem Jahr mit dem „Treffpunkt Südmähren“ Wirklichkeit werden. Dort werde Geschichte auf symbolischem Wege dargestellt. Franz Longin hob die Teilnahme am Gedenken zum Brünnener Todesmarsch hervor, der erstmals von tschechischer Seite angeregt worden war. Er schloss mit der Gewissheit, „dass wir uns treu bleiben.“

Schatzmeister Peter Sliwka gab Auskunft über Einnahmen und Ausgaben. Dem folgte der Bericht der Rechnungsprüfer, infolge dessen dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

Danach erfuhr man die Namen der 12 erfolgreichen Gewinner neuer Heimatbriefabonnenten.

Wolfgang Daberger, Kreisbetreuer von Znaim, wurde von Franz Longin für seine Verdienste um die Heimatlandschaft mit dem Großen Südmährischen Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Die Änderung der Satzung und Wahlordnung: Diese waren redaktionell auf Grund



Der neu gewählte Vorstand des Südmährerbundes v. links: Wolfgang Daberger, Franz Longin, Rinfried Vogler, Peter Sliwka, Adelheid-Bender-Klein

des Zusammenschlusses von Südmährischem Landschaftsrat (nicht eingetragener Verein) und durch die Änderung von steuerlichen Vorschriften für Gemeinnützigkeit erforderlich. Als Texte lagen vor: Satzungstext mit den hervorgehobenen Änderungen durch Fettdruck als Synopse von bisherigem Text und Neufassung, sowie der Text der Verfassung. Die Neufassung wurde im Amtswalterbrief Nr. 76 avisiert. Die Veröffentlichung erfolgte im Internet, in der Vorstandssitzung, in den Kreistagen und durch ausgelegte Texte in der Delegierten-Versammlung.

Satzungsänderung und Wahlordnungsänderung wurden je einstimmig angenommen.

In dieser unserer Vereinszeitung werden diese Texte demnächst, nach Eintragung im Vereinsregister, verständlich veröffentlicht.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte das Ergebnis: 1. Vorsitzender: Franz Longin; 2. Vorsitzender: Reinfried Vogler, 3. Vorsitzender: Wolfgang Daberger, Schatzmeister: Peter Sliwka, Schriftführer: Adelheid Bender-Klein und Kassenprüfer: Michael Scholz und Josef Stefan.

Als Kreisbetreuer in den Kreistagen wurden gewählt: für Znaim: Wolfgang Daberger (bestätigt), als 1. Stellvertreter: Albert Kisling, 2. Stellvertreter: Bernhard Siegl; für Nikolsburg: Walter Leiss, 1. Stellvertreter: Ernst Hübel, 2. Stellvertreter: Adelheid Bender-Klein; für Zlabings: Robert Nowak (wiedergewählt), 1. Stellvertreter: Dieter Vorhemus, 2. Stellvertreter: Friedrich Zach; für Neubitz: Franz Schöberl (wiedergewählt), Stellvertreter: Marianne Gessmann.

Am Nachmittag fand die Festliche Eröffnung des Bundestreffens statt, moderiert von Reinfried Vogler, der daran erinnerte, dass dieses im Todesjahr Kaiser Franz Josefs und 70 Jahre nach dem Höhepunkt der Vertreibung, einem Vorgang völlig neuer Dimension mit fast täglich abfahrenden Transporten, stattfindet. Schon 1950 hätten sich die Heimatvertriebenen als Brückenbauer verstanden, seien für Verständigung eingetreten und hätten ein geeintes Europa als Ziel gesehen, was heute ganz alltäglich wirke. Die Kontakte hinüber seien inzwischen vermehrt worden,

nicht nur auf lokaler Basis. Die Weiterentwicklung bleibe Aufgabe für die jüngere Generation.

Nach einem vom Blechbläsertrio Moravia cantat vorgetragenen Musikstück begrüßte Sprecher Franz Longin die Versammelten und dankte der Stadt für ihre beispielhafte Patenschaft im 63. Jahr. Danach begrüßte er als Ehrengäste Oberbürgermeister Frank Dehmer und Gattin, Ministerialdirigent Herbert Hellstern vom Innenministerium, die Stadträte Dr. Karin Eckert, Holger Scheible, Prof. Dr. Werner Ziegler, Roland Funk, Dr. Hansjürgen Gözl und Hans-Peter Maichle, Domdekan Prälat Karl Rühringer, Dekan Martin Ehrler, Dekan Martin Elsässer, Pater Johann Kiesling, den Bürgermeister von Reingers, Andreas Kozar, den Altbürgermeister von Drasenhofen, Hubert Bayer, aus Klentnitz den jetzigen Bürgermeister Roman Kopriuwansky und Vizebürgermeister Juraj Patka, Arnold Tölg, den Landesvorsitzenden des BdV, Christoph Straub, den Leiter der Lindenschule, Astrid Köpf, Leiterin des Bauverwaltungsamt der Stadt, Maria Magdalena Wahl, 2. Vorsitzende des Kirchenrats St. Maria, und Vorgängerin Brunhilde Schmid, Brigitta Appel, Trägerin des Josef-Freising-Preises 2015, Peter Frank, den diesjährigen Preisträger, Josef Lawitschka, den Preisträger des Josef-Löhner-Preises, aus Österreich Gerhard Zeihsel, Obmann der Sudeten-deutschen Landsmannschaft in Österreich, Hans-Günter Grech, Obmann des Südmährischen Kulturverbandes, und seinen Stellvertreter Hermann Sinnl, Josef Mord, den Obmann des Arbeitskreis Südmähren, die vorjährigen Kulturpreisträger Konrad Wieninger und Prof. Leopold Fink und schließlich Vertreter der Presse.

Der Oberbürgermeister dankte Mitarbeitern für die Vorbereitung des Treffens. Er hieß die Südmährer willkommen und verwies auf die Tatsache, dass er eine südmährische Großmutter vorweisen könne. Den „Treffpunkt Südmähren“ beurteilte er als vorbildlich geeignet für Treffen, um aus der Geschichte zu lernen. Schließlich erinnerte er an seine Teilnahme an der Wanderung mit Austauschschülern aus Znaim zum Ostlandkreuz.

Ministerialdirigent Herbert Hellstern vom Innenministerium fand bemerkenswert,



**OB Frank
Dehmer**

dass ein tschechisches Regierungsmitglied am Sudetendeutschen Tag anwesend gewesen war. Mit der Anerkennung dessen, was deutschen Mitbürgern angetan wurde, sei man in anderen Ländern schon weiter gekommen. Zwar habe der Minister die Verbrechen an den Sudetendeutschen in einem Zug mit Verbrechen der Nationalsozialisten genannt, aber immerhin habe er von Verbrechen gesprochen und bedauert, was von einigen seiner ehemaligen tschechischen Landsleute begangen worden war.

Bemerkenswert sei ferner, dass er den Sudetendeutschen für die Erhaltung des Kulturerbes in Gestalt von Kirchen, Kapellen und Friedhöfen dankte, habe man doch alles Religiöse gründlich zerstört in seinem Lande.



**Ministerial-
dirigent
Herbert
Hellstern**

Weiterhin bleibe die Aufhebung der Benešdekrete zu fordern. Mit jedem Treffen dokumentierten die Sudetendeutschen ihr Bekenntnis zur Heimat und die Aufrechterhaltung dieser Forderung.

Arnold Tölg ehrte Franz Longin mit der höchsten Auszeichnung des Bundes der Vertriebenen, der Ernst-Moritz-Arndt-Plakette, für seine besonderen Verdienste um Heimat und Recht. Benannt ist diese nach dem Schriftsteller Ernst Moritz Arndt, dem Streiter für die nationale Erhebung gegen Napoleon und die Einheit Deutschlands. In seinem Dankeswort sagte Franz Longin dazu: Arndt, ein Leben für Deutschland.



Arnold Tölg überreicht Frank Longin die Plakette

Hans-Günter Grech überbrachte Grüße aus Österreich von Dr. Gottlieb Ladner und lud zu kreisüberschreitenden Veranstaltungen in Österreich ein, dem Kreuzbergtreffen, dem Südmährerkirtag in Niedersulz am 14. August und der Gedenkveranstaltung des Heimatkreises Znaim in Unterretzbach am 15. August. Auch er sprach von Sorge um den fehlenden Nachwuchs, der gerade für die Fortführung der Enzyklopädie Südmähren in Wikipedia gebraucht werde.

Im Vorjahr war der Prof. Josef-Freising-Preis 2015 an Frau Brigitta Appel verliehen aber wegen ihrer Erkrankung nicht übergeben worden, jetzt wurde ihr die Urkunde überreicht für besondere Verdienste um die Heimatforschung. Hans-Günter Grech sagte in seiner Laudatio, sie sei im Grenzland geboren, als Lehrerin an der Hauptschule Laa tätig, seit 2010 Obfrau des Heimat- und Museumsvereins Thayaland. Sie habe das Museum neugestaltet und Sorge



Preisverleihung an Brigitta Appel

für niveauvolle Veranstaltungen. Mit Schülern besuche sie laufend das Südmährische Heimatmuseum. 2015 sei sie in den Vorstand des Kulturverbandes der Südmährer in Österreich gewählt worden. Die Weiterbildung der Lehrer im Bereich Vertreibung sei ebenso ihr Verdienst wie grenzüberschreitende Veranstaltungen mit tschechischen Schulklassen.

Der Prof. Josef-Freising-Preis 2016 für herausragende Verdienste ging an Peter Frank aus Muschau. Adelheid Bender-Klein erzählte in ihrer Laudatio, dass der 1963 Geborene von seiner südmährischen Großmutter nach dem Tod der Mutter aufgezogen worden sei, von der er Mundart und Liebe zu Südmähren lernte. Im Range eines Amtrats stehend, sei er seit 1986 Ortsbetreuer, habe die Ortsgeschichte erweitert und in 2. Auflage herausgebracht und Reisen nach Muschau organisiert. Für den Heimatbrief habe er Berichte aus der Geschichte verfasst. Sämtliche Kirchenbucheinträge von Muschau seit 1627 habe er Familien zugeordnet und zusammengestellt.

Er habe umfangreiches Bildmaterial der letzten Jahrzehnte gesammelt und besitze

die größte Sammlung an alten Ansichtskarten, rund 12.500 Stück, sowie eine umfassende Bibliothek südmährischer Heimatliteratur und zahlreiche Heimatdokumente verschiedenster Art. Sein Bildmaterial stellte er für alle Heimatbücher, die erschienen sind, zur Verfügung.



Preisträger Peter Frank mit seiner Laudatorin Adelheid Bender-Klein



Der Josef-Löhner-Preis 2016 ging an Josef Lawitschka für hervorragende Leistungen in der Organisation der südmährischen Heimatlandschaft.

Peter Frank zeigte sich über die unerwartete Ehrung sehr erfreut, wollte sie aber teilen mit allen, die ihn unterstützt haben.

Den Paul-Lochmann-Preis für herausragende wirtschaftliche Leistungen erhielt Willy Christian, der, wie Robert Nowak berichtet, 1932 in Modes geboren, 1954 nach Kanada auswanderte und sich 1960 selbständig machte mit einer Werkstatt für Metallarbeiten und diese zu einem beachtlichen Unternehmen ausbaute.

Der Südmährische Kulturpreis wurde Dipl.-Ing. Fritz Lange zugesprochen, dem Sohn des Gründers der Landmaschinenfabrik Lange. Er blieb nach der Vertreibung in Österreich und schrieb Bücher zur Geschichte Südmährens. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen, die Verleihung wird aufs nächste Jahr verschoben.

Abschließend gab Franz Longin seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Südmährer nach 71 Jahren noch so stark auftreten können. Es liege an den Ortsbetreuern, dafür zu sorgen, dass Südmährens Orte nicht untergehen. Die Fortführung des Werkes sei nötig, die Gewinnung jüngerer Amtsträger bleibe als dringende Aufgabe.

Zur Vertriebenenpolitik äußerte der Sprecher abschließend, die Forderung nach moralischer Gerechtigkeit und Annullierung der Beneschdekrete bleibe bestehen.

Am Abend gab es ein Konzert „rund um die Welt“ mit der Sing- und Spielschar „Moravia cantat“ in der TVA-Halle.

Der Sonntag rief die Südmährer zur Heiligen Messe in die Kirche St. Maria. Prälat Domdekan Karl Rühringer aus Wien zelebrierte, seine Predigt kreiste um die Hinfälligkeit der menschlichen Existenz und die Brüchigkeit alles Planens. Wenn der Mensch alles Glück vom Materiellen erwarte, werde der Blick verengt, die Mitmenschen ausgeblendet, der Mensch verliere Gott aus den Augen. Wer Schätze sammelt, sei vor Gott nicht reich. Es gebe zudem eine Verpflichtung Notleidenden gegenüber. Eine Abschottung der nördlichen Welt sei kurzfristig.

Pater Johann Kiesling, in Grafendorf geboren, als Elfjähriger vertrieben, seit 33 Jahren in der Mission im Kongo, dankte für viele Hilfen, Leid zu mildern, und bat, weiterhin zu helfen.

Zu Beginn der anschließenden Kundgebung, welche diesmal in der Kirche stattfand, gedachte die Versammlung der Toten.

Fortsetzung folgt

Bitte schon vormerken:

36. Tag der Begegnung am 8. Oktober 2016

in Geislingen im Pfarrsaal St. Maria

Das Programm folgt im nächsten „Südmährer“

Junge und Mittlere Generation Südmähren



Hier noch als Nachtrag zum Bericht im Heft August, Seite 636/637
die Teilnehmer der diesjährigen JMG-Reise in die Heimat

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30. 9. 2016

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist **DER SÜDMÄHRER** enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.
Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN**: DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC**: GOPSDE6GXXX. Bank Austria
IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC**: BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer GmbH & Co. KG, 73312 Geislingen (Steige).